

Import : Export

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **30 (1923)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Import - Export

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenwaren in den ersten drei Vierteljahre 1922. Der außerordentlich hohen Ausfuhr des Jahres 1919 war vom Frühjahr 1920 an ein scharfer Rückschlag gefolgt, der im zweiten Vierteljahr 1921 seinen Tiefstand erreichte. Seither, d. h. seit ungefähr Jahresfrist, läßt sich wieder ein allmähliges Steigen der Ausfuhr von Seidenwaren feststellen. Die Ausfuhr des Jahres 1922 weist denn auch höhere Ziffern auf, als diejenige des Vorjahres und, wenn auch die Angaben über das letzte Vierteljahr noch nicht vorliegen, so steht doch schon fest, daß im abgelaufenen Jahr mehr Stoffe und Bänder im Auslande abgesetzt worden sind, als 1921. Damit in Uebereinstimmung ist auch der Beschäftigungsgrad in der Seidenweberei etwas günstiger gewesen als 1921, wenn auch insbesondere in den ersten Monaten des Jahres noch weitgehende Betriebseinschränkungen platzgreifen mußten.

Ausfuhr:

Eine Zusammenstellung der Ausfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den letzten fünf aufeinander folgenden Vierteljahre zeigt, daß die Schwankungen nicht bedeutend sind und daß der statistische Durchschnittswert der Ware seit Anfang 1922 keine nennenswerte Veränderung mehr erfahren hat. Greifen wir auf das dritte Vierteljahr 1920 mit einem Mittelwert von 178 Fr. per Kilo zurück, so läßt sich im Zeitraum von zwei Jahren, für die Stoffe eine Preissenkung im Verhältnis von ungefähr 42 Prozent nachweisen. Zum Vergleich sei beigefügt, daß die Handelsstatistik als Durchschnittswert für Organzin im dritten Vierteljahr 1920 einen Betrag von 133 Fr. per Kilo aufführt, gegen 81 Fr. im entsprechenden Zeitraum 1922. Die Wertverminderung im Rohmaterial hätte demnach ungefähr 40 Prozent betragen. Es liegt hier eine gewisse Uebereinstimmung im Preisabbau bei Rohmaterial- und Enderzeugnis vor, die natürlich mit Vorsicht gewertet werden muß, immerhin zweifellos den Beweis erbringt, daß Fabrik und Großhandel dem Abschlag des Rohmaterials in vollem Umfang Rechnung getragen haben. Die Ausfuhrzahlen sind folgende:

Mittelwert per kg				
3. Vierteljahr	1921	kg	390,000	Fr. 39,673,000
4. "	1921	"	387,000	" 38,818,000
1. "	1922	"	418,000	" 43,827,000
2. "	1922	"	395,000	" 40,043,000
3. "	1922	"	432,000	" 43,799,000

Mehr als die Hälfte der gesamten Ausfuhr war nach England gerichtet und annähernd ein Fünftel nach den englischen Dominions, Kanada und Australien. Als übrige Absatzgebiete, die allerdings bei weitem nicht an die Bedeutung der englischen Märkte herankommen, sind Frankreich, Belgien und Holland zu nennen. Das Geschäft mit Wien, das im Jahr zuvor noch stattliche Ziffern aufgewiesen hatte, ist stark zurückgegangen.

Der Ausfuhr ganz- und halbseidener Tücher, Cachenez und dergl. im Betrage von 5300 Kg. und im Wert von ungefähr einer halben Million Franken kommt keine Bedeutung mehr zu. Die Zahlen entsprechen ungefähr denjenigen des Vorjahres.

Die Seidenbeuteltuchweberei ist in der Lage, ihre Ausfuhr zu behaupten, indem die Menge von 21,400 Kg. und der Wert von 7,5 Millionen Franken ungefähr den Ziffern des Vorjahres entsprechen. Im übrigen hat auch bei diesem Artikel, für den als Hauptabnehmer Deutschland und die Vereinigten Staaten anzuführen sind, der Preisabbau eingesetzt.

Bei den ganz- und halbseidenen Bändern liegen die Verhältnisse im großen und ganzen ähnlich wie bei den Stoffen, immerhin mit dem Unterschiede, daß das Jahr 1922 gegen früher nicht nur größere Ausfuhrziffern, sondern auch einen höheren statistischen Durchschnittswert gebracht hat. Es ist dies aus der nachfolgenden Zusammenstellung ersichtlich:

Mittelwert per kg				
3. Vierteljahr	1921	kg	134,000	Fr. 14,356,000
4. "	1921	"	149,000	" 14,405,000
1. "	1922	"	151,000	" 18,493,000
2. "	1922	"	151,000	" 19,111,000
3. "	1922	"	148,000	" 17,875,000

England hat annähernd 60 Prozent der Gesamtausfuhr aufgenommen und Kanada und Australien zusammen weitere 20 Prozent, sodaß auch bei diesem Artikel die Bedeutung des englischen Absatzgebietes mit aller Deutlichkeit zutage tritt. Als ansehnliche Käufer kommen ferner in Frage Belgien, Frankreich und Argentinien.

Ein günstigeres Bild bietet die Ausfuhr von Näh- und Stickseiden, indem dem Vorjahr gegenüber, der ausländische Ab-

satz von Rohware sowohl, wie auch von Seiden in Aufmachung für den Detailverkauf erheblich gestiegen ist. Der letztgenannte Posten insbesondere weist mit einer Ausfuhrmenge von 52,500 Kg. gegen 25,500 Kg. in den ersten drei Vierteljahre 1921 eine nennenswerte Steigerung auf. Der Wert der ausgeführten Ware hat natürlich nicht in gleichem Umfange zugenommen.

In beständiger Zunahme begriffen ist endlich die Ausfuhr von Kunstseide, indem einer Ausfuhrmenge von 551,000 Kg. in den ersten neun Monaten 1921, eine solche von 660,000 Kg., im entsprechenden Zeitraum 1922 gegenübersteht. Die großen Posten sind nach Deutschland, Spanien und den Vereinigten Staaten geliefert worden; bemerkenswert ist auch die Ausfuhr nach Deutschland.

Einfuhr:

Die Einfuhr ausländischer Seidenwaren ist, soweit die Stoffe in Frage kommen, in Zunahme dem Vorjahr gegenüber begriffen, wie es denn auch Tatsache ist, daß die erhöhten schweizer. Einfuhrzölle dem Bezug ausländischer Seidenwaren keinen nennenswerten Abbruch getan haben. Unerfreulich ist der Umstand, daß als Lieferer fast nur Frankreich und Deutschland zu nennen sind, nach welchen Ländern die schweizerische Seidenweberei Geschäfte nur in kleinstem Umfange tätigen kann. Es ist noch zu erwähnen, daß der statistische Durchschnittswert bei der eingeführten Ware erheblich niedriger ist, als der Betrag, der für das ausgeführte schweizerische Erzeugnis ausgewiesen wird.

Ganz- und halbseidene Gewebe sind im Gewicht von 150,000 Kg. und im Wert von 11,5 Millionen Franken eingeführt worden, gegen 134,000 Kg. und 12,7 Millionen Franken in den drei ersten Vierteljahre 1921. Die Hälfte der Einfuhr stammt aus Frankreich. Bei den ganz- und halbseidenen Bändern wird eine Gesamteinfuhr von 24,300 Kg. im Wert von 2,1 Millionen Franken ausgewiesen, gegen 30,600 Kg. und 3,3 Millionen Franken im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als Bezugsländer kommen, wie schon erwähnt, Deutschland und Frankreich fast ausschließlich in Frage. Die früher immerhin ansehnliche Einfuhr von Näh- und Stickseiden für den Detailverkauf ist auf den Betrag von etwa 4000 Kg. zurückgegangen. Eine gewaltige Zunahme ist bei der Einfuhr ausländischer Kunstseide zu verzeichnen, indem in den ersten neun Monaten 1922 nicht weniger als 638,000 Kg. in die Schweiz gelangt sind, gegen 177,000 Kg. im Jahr 1921. Die Ware wurde in der Hauptsache aus Deutschland, Italien und Belgien bezogen. Als Durchschnittswert der eingeführten Kunstseide werden ca. 181½ Franken per Kilo genannt, d. h. ungefähr gleichviel wie für das Jahr 1921. Der statistische Ausfuhrwert der schweizerischen Kunstseide stellt sich ungefähr um 16 Prozent höher als der Wert der eingeführten Ware.

Handelsabkommen zwischen Italien und der Schweiz. Blättermeldungen ist zu entnehmen, daß die seit Monaten andauernden Verhandlungen, um zwischen der Schweiz und Italien ein neues Handelsabkommen herbeizuführen, nunmehr zum Abschluß gelangt sind. Zur Zeit der Drucklegung der „Mitteilungen“ ist der Wortlaut des Abkommens noch nicht veröffentlicht, doch verlautet, daß die Uebereinkunft am 20. Februar in Kraft treten wird.

Angesichts des neuen außerordentlich hohen italienischen Tarifs mit seiner gewaltigen Zahl der Positionen, war es für die Schweiz kein leichtes, Herabsetzungen zu erwirken, umso mehr als auch die Schweiz keine bedeutenden Zugeständnisse zu bieten vermochte. Ein Urteil über das Abkommen wird erst nach dessen Veröffentlichung möglich sein, doch kann vorausgeschickt werden, daß es gelungen ist, für die schweizerische Textilindustrie gewisse Erleichterungen zu schaffen, so auch für die Kategorie der Seidenzölle. Als Zeichen gegenseitigen Verständnisses für die Bedürfnisse der Industrie ist noch zu erwähnen, daß der Veredlungsverkehr mit Textilwaren von beiden Ländern in vollem Umfange gewährleistet wird.

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Dezember 1922:

	1922	1921	Jan./Dez. 1922
Mailand	kg 493,267	520,303	6,091,776
Lyon	" 457,595	461,834	5,828,023
Zürich	" 71,577	87,005	1,081,595
Basel	" 27,007	43,556	497,450
St. Etienne	" 45,722	57,354	603,061
Turin	" 35,477	37,890	397,777
Como	" 30,613	18,416	354,702